

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 31

Artikel: Sind Sie ein Homo oeconomicus?
Autor: Tillein, Helena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613858>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der grosse aktuelle, absolut ökonomische und zeitsparende Nebelpalter-Psycho-Tescht. Exklusiv

Sind Sie ein Hom

Rezession ist in. Deshalb hat die Nebelpalter-Redaktion von der Spsychopatin und Trendforscherin **Helena Tillein** einen exklusiven Spar-Tescht ausarbeiten lassen. Glasklar und sparalytisch zeigt dieser Sparapoli-Tescht allen Sparlamentarien, Sparisern, Sparodisten und Sparmaniaken, wie man in rezessiven Zeiten mit Geld und Geist haushalten kann. Also, an die Arbeit. Die Sparole lautet: Mitmachen kommt vor dem Sparen — keiner zu klein, Sparerist zu sein.

1 Ein Sparlamentarier verspricht vor den Wahlen das Blaue vom Himmel und glaubt auch noch felsenfest, was er erzählt. Wie reagieren Sie?

- Ich glaube ihm. Schliesslich muss der Mann auch von etwas leben. Und Worte kosten nichts.
- Ich glaube ihm nicht. Worte kosten nichts. Was nichts kostet, ist nichts wert.
- Ich lasse demonstrativ etwas laute Luft in den Raum.

2 Als Mitglied der vereinigten Bundesversammlung haben Sie bei den letzten Bundesratswahlen selbstverständlich Ihre Stimme für einen Mann aufgespart. Warum?

- Weil ein Mann ein Mann ist. Wie heisst es doch so schön? «Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern.»
- Christiane Brunner hätte uns nichts erspart, und Ruth Dreifuss wird uns nichts ersparen. Beide sind zu intelligent, beide reden zuviel, beide sparen nicht mit ihrer eigenen Meinung. Und beide sind eigentlich nicht schön genug.
- Ich bin ein Mann, also was soll die blöde Frage! Ausserdem habe ich wirklich nichts gegen die SP. Frauen mag ich sehr gerne — auch Feministinnen: Mein Vreneli ist emanzipiert, es putzt mir sogar wieder die Wanderschuhe.

3 Angenommen, Sie müssen 60 Millionen Franken sparen. Wie gehen Sie vor?

- Ich gebe 60 Millionen aus und nenne die Übung «Revitalisierung».
- Ich spare die 30 Millionen tatsächlich und nenne die Übung «Revitalisierung».
- Ich revitalisiere wieder einmal eine Spar-Kommission, die eine Werbekampagne für 25 Millionen schalten lässt und den Rest als Sitzungsgelder einstreicht.

4 Angenommen, Sie müssen 30 Millionen Franken sparen. Wie gehen Sie vor?

- Ich gebe 45 Millionen aus und nenne die Übung «Revitalisierung».
- Ich spare die 45 Millionen tatsächlich und nenne die Übung «Revitalisierung».
- Ich revitalisiere wieder einmal eine Spar-Kommission, die eine Werbekampagne für 25 Millionen schalten lässt und den Rest als Sitzungsgelder einstreicht.

5 Bei der Kultur muss gespart werden. Was tun Sie?

- Als Sparlamentarier mache ich selber Theater.
- Kultur wird von Arbeitsscheuen gemacht, von linken Intellektuellen geschätzt und vom Steuerzahler finanziert. Streichen!
- Kultur? Nie gehört. Was ist das überhaupt?

o oeconomicus?

6 Auch beim Schlafen muss gespart werden. Aber wie?

- Ich gehe jeden Abend um 20.30 Uhr ins Bett und trinke vorher heiße Milch, damit ich mir das Schäfchenzählen sparen kann.
- Ich gehe jeden Abend aus. So nützt sich die Bettwäsche nicht so schnell ab.
- Ich schlafe beim Fernsehen.

7 Sparen kann man auch im Büro. Welche Sparmassnahmen ergreifen Sie?

- Ich benütze eine Schreibmaschine ohne Farbband!
- Ich spare beim Papierverbrauch. Jeder nicht geschriebene Brief ist gespartes Geld.
- Ich schlafe im Büro und spare pro Stunde mindestens 200 kostbare Kalorien.

8 Und wie sparen Sie beim Autofahren?

- Ich spare Bremsbeläge: Freie Fahrt für freie Bürger.
- Sparforcejagden sind endgültig out. Nur Sparvenüs fordern die Sparzen heraus.
- Ich denke vor dem Fahren und hole jetzt die Zigaretten und den Blick zusammen.

9 Vor allem im alltäglichen Verkehr lässt sich natürlich viel sparen.

- Selbstverständlich. Deshalb befolge ich den Rat des Bundesamtes für Gesundheitswesen und halte es mit den Sparisern.
- Ich benütze Gleitschutz mit dem Gütesiegel des Bundesamtes für Unfallverhütung (für Teppiche natürlich, oder was dachten Sie, Sie Sparschwein!).
- Ich lasse mein Auto auf einem Gratis-Sparkplatz stehen.

10 Angenommen, das finanzielle Wasser steht Ihnen bis zum Hals und Sie können weder schwimmen noch weiter schlucken. Zu welchen Sofortmassnahmen entschliessen Sie sich?

- Ich tauche unter.
- Ich esse nur noch Sparmaschinken.
- Ich mache Ferien in Espana.

11 Wie denken Sie über die wirtschaftliche Talsohle?

- Ich habe keinen Stich, also ist sie noch nicht erreicht.
- Ich habe einen Stich, also ist sie schon durchschritten.
- Was soll diese Frage? Ich bin doch kein Wanderer!

12 Denken Sie, jeder Franken sollte zweimal umgedreht werden, bevor man ihn zum Fenster rauswirft?

- Der Nebelspalter-Spsychopath soll nicht so doofe Fragen stellen, sonst erspare ich mir die Fortsetzung meines Abonnements.
- Spare niemals Zeit, dann kennst Du keine Not (Grossättis Lieblingsspruch).
- Nein, ich werfe mein Geld wie eh und je freudig dem Fiskus in den Rachen.

13 Wie finden Sie den vorliegenden Spar-Tescht?

- Sparagraphisch.
- Sparadox.
- Sparasitär?

Auswertung
0 bis 000 Punkte:
Super! Spartaküsschen und Gratulation. Denn Sie sind ultativ beste Sparadigfrau oder ultativ bester Sparadigma.

0,001 bis 1,001 Punkte:
Sparsamkeit ist Ihre Stärke nicht. Wechseln Sie die Spartei.

0,007 bis 1,111 Punkte:
Sein oder Nichtsein, das ist hier keine Frage. Denn Sie sind ein Nichts, Sie Sparthenogenese.